



Jede Art spielt eine bestimmte Rolle in Zwischenfruchtmischungen. Der Inkarnatkleesorte dient zum Beispiel zur Stickstofffixierung. Jedoch wirkt nicht jeder Inkarnatkleesorte gleich gut. Auf die Sorte kommt es an!

WELCHEN EINFLUSS HABEN ART UND SORTE AUF ZWISCHENFRUCHTMISCHUNGEN?

Der Einsatz verschiedener Pflanzenarten in Zwischenfruchtmischungen ist entscheidend für die positiven Wirkungen des Zwischenfruchtanbaus. Aber auch die Eigenschaften einzelner Sorten sind nicht zu unterschätzen. Jede Pflanzenart hat ihre spezifische Eigenschaft – Flach-, Tiefwurzler, Stickstoffsammler, Schatten-spender... Für die Zusammenstellung von Zwischenfruchtmischungen sind die Kenntnisse über die richtige Kombination der Arten wichtig. Je besser heißt, je ausgewogener eine Mischung zusammengestellt ist, umso gezielter kann sie die Wirkungen erzielen, für die sie eingesetzt wird.

Sorteneigenschaften unterscheiden sich

Bei vielen Zwischenfruchtmischungen werden lediglich die Arten in der Mischung bedacht – doch innerhalb jeder Pflanzenart gibt es zahlreiche Sorten. Diese haben eine große Variabilität und können die Ausprägung der gewünschten Merkmale einer Art in der Zwischenfruchtmischung deutlich beeinflussen. Dies können Merkmale wie eine rasche Biomasseentwicklung, die Neigung zum Blühen oder ein gesunder Pflanzenbestand sein.

Schnellere Keimung & gesundes Wachstum durch Zuchtfortschritt

Am Beispiel der Inkarnatkleesorte Zorro kann der Einfluss einer Sorte beschrieben werden.

Inkarnatkleesorte ist in den Mischungen in erster Linie für die Stickstofffixierung und Winterhärte zuständig. Diese Funktion kann aber nur richtig erfüllt werden, wenn sich die Sorte gut innerhalb der Mischung entwickelt. Als Inkarnatkleesorte setzt die DSV seit 2024 die neue Sorte „Zorro“ ein. Diese Sorte hat eine geringere „Hartschaligkeit des Samens“, sodass die Keimung schneller erfolgen kann. Damit wird die Jugendentwicklung unterstützt und die verbleibende Vegetationszeit für das Wachstum ideal genutzt. Durch die verbesserte Gesundheit der Sorte kann genügend Biomasse produziert werden, um Fotosynthese zu leisten, Stickstoff

zu fixieren und eine winterharte Begrünung zu ermöglichen. Eine langsam wachsende, krankheitsanfälligerer Sorte könnte dies nicht umsetzen und muss durch andere Komponenten in der Mischung kompensiert werden. Das Beispiel von Zorro zeigt, wie wichtig auch die Sorte sein kann, um die Ziele des Zwischenfruchtanbaus abzusichern.

Ähnliches lässt sich auch anhand der bewährten Art Phacelia beschreiben. Diese Art ist äußerst beliebt im Zwischenfruchtanbau, da sie fruchtfolgeneutral und frohwüchsig ist und Phosphor mobilisieren kann. Die DSV Sorte "Beehappy" hat in wissenschaftlichen Versuchen gezeigt, dass sie im Vergleich zu anderen Phaceliasorten deutlich mehr Phosphor akquiriert. Hier nutzt der Faktor Sorte das maximale Potenzial einer Art aus, um Nährstoffe zu binden.

Fazit

Die Ziele des Zwischenfruchtanbaus werden mit der richtig zusammengestellten Mischung durch die richtige Artenwahl erreicht. Moderne Züchtung hilft, dass sich Zwischenfruchtmischungen gut entwickeln und ihre Aufgaben zur Bodenverbesserung und Vorbereitung der Hauptfrucht erfüllen können.

